Die Besteigung des Laucherenstöckli

Der Bericht von Meinhold Ressmer

Es war zwar keine Erstbesteigung, doch eine tolle unvergessliche Sache. Eigentlich wäre der Anlass am 28. Februar 2015 vorgesehen gewesen. Doch infolge grippalen Infekts des Mitorganisators musste die Besteigung kurzfristig um eine Woche verschoben werden. Leider konnten dann nicht mehr alle Interessierten dabei sein, doch hatte es auch was Gutes. Nämlich das Wetter. Am 28. Februar 2015 hätte uns bedecktes unfreundliches Wetter erwartet, ganz anders am Samstag, 7. März 2015. Es herrschte für einmal eitel Sonnenschein, idealste Voraussetzung für eine Schneeschuhtour.

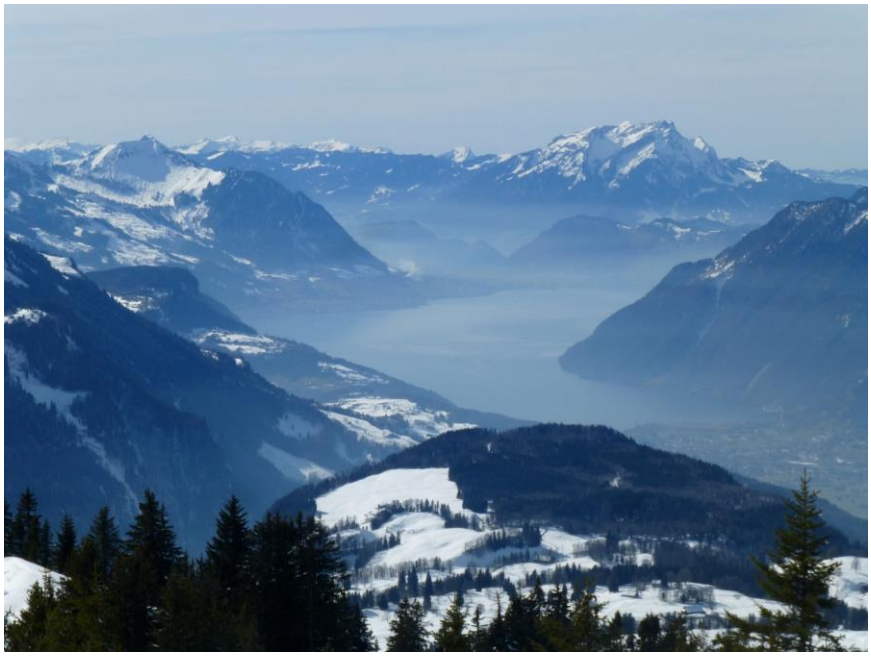
Treffpunkt war die Wohnung an der Altersmatt 3 in Oberiberg. Die Organisatoren Margrit Maffei und Frantz Gisler konnten Claus Petersen, Claudia und Markus Walter auf dem Balkon zu Espressi, Cappuccino, Nuss- und Mandelstangen begrüssen. Trotz herrlichem Sonnenschein, der eigentlich ein längeres Ausharren auf dem Balkon ermöglicht hätte, zogen wird nach ½ 11 Uhr los. Zuerst ging‘s mit dem Auto Richtung Ibergeregg. Auf dem Parkplatz oberhalb des Weilers Weid hiess es, auf 1140 Meter über Meer liegend, Schneeschuhe anzuziehen.

Kurz vor einer grösseren Gruppe konnten wir losziehen. Über tief verschneite Wiesen zogen wir unsere Spuren, teils benutzten wir auch solche von Vorgängern. In ruhiger Atmosphäre, von der daneben liegenden Abfahrtspiste nahmen wir weder sehend noch hörend etwas wahr, ging‘s bergwärts bis kurz unter dem Buoffenstaffel. Nun führte der Weg durch den tief verschneiten und so in einer märchenhaften Kulisse sich präsentierenden Buoffenwald. Zuerst war der Weg noch gut erkennbar, wenig später benötigte es schon einige Gebietskenntnisse, um die Estudiantes Schar sicher durch den Wald zu lotsen. Dabei mussten auch steilere Hänge traversiert werden.

Beim Oberen Wandli stiessen wir wieder auf offenes Gelände, die Sonnenbrille musste wieder montiert werden und auch die Sonnencrème schien nicht vergebens eingerieben worden zu sein. Im Zick Zack ging's nun wieder steiler bergwärts, dabei liessen wir das im Winter unbewohnte Richtershüttli links liegen. Nächster Anhaltspunkt

war dann die Alp Stafel, von wo wir auch erstmals unser Gipfelziel erkennen konnten.

Der Schlussaufstieg führte über offenes Gebiet, es kamen uns auch Schifahrer entgegen, die abseits der Pisten hier das Tiefschneefahren genossen. Auch bergwärts waren Tourenfahrer unterwegs. Nach rund 2 ¼ Stunden gemütlicher Wanderschaft erreichten wir unser Ziel auf 1756 Meter über Meer. Auf dem Laucherenstöckli waren wir natürlich nicht die Einzigen, wir fanden dennoch Platz für unser Picknick. Für jeden gab es ein Tupperware frischen Salat mit italienischer Sauce. Auch Sandwich und andere Leckereien wurden verspiesen.



Vom Laucherenstöckli genossen wir eine herrliche Rundsicht. Unter uns lag Brunnen mit dem Vierwaldstättersee, links davon die Bergregion um den Urirotstock. Weiter links dann die Schächentaler Berge bis zum Tödi und Glärnischgebiet. Unter uns blickten wir auf das Schigebiet von Hoch Ybrig. Vis a vis grüsste der Roggenstock und weit weit hinten konnten wir auch den Uetliberg und rechts davon ein Teil der Stadt Zürich erkennen. Näher an uns grüsste der Mythen und der Rigi. Jedenfalls ein Prachtspanorama, das für den Weg hinauf entschädigt.

Auf einen Abstecher zum gegenüberliegenden Spirstock wurde verzichtet. Nach einer längeren Rast wurde mit dem Abstieg begonnen. Hier kam uns der noch zum Teil leichte Neuschnee gerade recht. So war der Abstieg ein Genuss. Hüfend, johlend und strahlend zogen die EstudiantlerInnen talwärts. Zuerst auf der gleichen Route bis zur Alp Stafel. Dann auf der linken Piste direkt zur Isentobelhütte hinunter. Unterwegs wurden noch einige Bäume und Sträucher gedüngt.

Von der Isentobelhütte traversierten wir das Wändli und gelangen wieder Richtung Buoffenwald. Dort konnten wir unseren beim Aufstieg gelegten Spuren folgen und zum Dessert gabs bei noch wunderschönem Sonnenschein den Schlussabstieg vom Buoffengaden bis zur Ibergereggstrasse.

Claus musste uns dann Richtung Zürich verlassen, während der Rest sich nach dem Frischmachen in der Altersmatt zu einem

feinen Nachtessen im Restaurant Hirschen in Oberiberg trafen und so einen wunderschönen Tag würdevoll ausklingen liessen.

Für einmal hatten wir das Wetterglück. Auch die Schneeverhältnisse waren gut, durch die Wärme jedoch teils etwas schwer. Das machte die Sache etwas beschwerlicher, doch dank guter Kondition für keinen der Teilnehmenden ein Problem. Und wir hatten ja genügend Zeit.

Eigentlich wäre am Samstag, 21. März 2015 nochmals ein Schneeschuhanlass geplant gewesen. Die miesen Wettervoraussichten, die dann auch tatsächlich eintrafen, liessen diesen Anlass jedoch vorzeitig absagen. Regen als Begleiter einer Schneeschuhtour wäre nicht lohnenswert gewesen.

Hoffen wir, dass uns nächstes Jahr keine Grippenviren oder Schlechtwetterwolken bei der Schneeschuhtour einen Strich durch die Rechnung macht.